

KULTUR / Stil und Sound haben sich geändert

Wandel zur jungen Musik

Heilix Plechle wird fürs Geburtstagskonzert mit viel Beifall bedacht

Das Ensemble „Heilix Plechle“ machte mit einem Blechbläserkonzert dem Winterlinger Posaunenchor vor kurzem ein wunderbares Geburtstagsgeschenk.

WINTERLINGEN ■ Diesen Eindruck gewann Vorsitzende Ursula Holp nicht allein, was sich am für eine evangelische Kirche ungewohnt starken Beifall zeigte. Die acht Bläser und eine Bläserin eröffneten das Konzert mit dem ersten Satz vom Concerto Es-Dur von Vivaldi. Stefan Kopp gab interessante Erläuterungen zu den Vorträgen und zum Ensemble. Im Namen Heilix Plechle seien keine Schreibfehler, viel mehr ergeben die Buchstaben XP nach griechischer Deutung das Monogramm für Christus, gab er zu verstehen. Im Ensemble spielen begeisterte Laienmusiker aus verschiedenen Posaunenchor des Kirchenbezirks Balingen. Man kann jeden der Bläser nach dem Gehörten als Solisten bezeichnen.

Mit diesem Konzert wurde angenehm bewusst, wie sich auch im Stil und Sound der Posaunenchor ein Wandel zur „jungen Musik“ vollzieht. Aus dem Frühbarock stammte das zweite Stück von G. Gabriel, ein Stück venezianischer Schule, das mehrchörig instrumental geblasen wurde. Der Choral „Nun Danket alle Gott“ aus der Bachkantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ wurde von den Bläsern als Vorspiel intoniert und von der Gemeinde kräftig mitgesungen. Von B. Marcello folgte ein Stück, dem der Psalm 19 mit dem Text „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigen seiner Hände Werk“ zu Grunde liegt. Es klang wie ein Juwel der Kirchenmusik, die in der Barockzeit ihren Höhepunkt hatte. Ebenso herrliche Klangpassagen waren im „Concerto nach Vivaldi“ zu hören.



Ein beeindruckendes und mit viel Beifall bedachtes Konzerte gab das Bläser-Ensemble „Heilix Plechle“ in der evangelischen Kirche in Winterlingen. FOTO: KB

Der junge Komponist T. Fünfgeld hat das Werk in drei Sätzen Allegro, Aria und Rondo mit dynamisch wechselnden Stimmungen geschaffen, die von den Bläsern mit viel Begeisterung wiedergegeben wurden.

Juwelen der Kirchenmusik

Man blieb zeitgenössisch, wobei zwei bekannte alte Kirchenlieder in sechsstimmiger Bearbeitung von Chris Woods mit einem neuen Klang überzogen wurden. Die Melodien von „Schönster Herr Jesu und Stern auf den ich schaue“, wanderten immer wieder durch die verschiedenen Stimmen und ließen dieses schöne Bläserarrangement zur einem Klang-erlebnis werden.

In der Pause spielte Oliver Geiger das Präludium e-moll von N. Bruhns, wobei er die vielseitigen Klangvariationen sehr feinfühlig zum Ausdruck brachte. Es folgte ein gewollter Stimmungswechsel, denn im zweiten Teil des Konzertes waren ausschließlich Werke jüngerer Kompo-

nisten zu hören. Doch „Down by the Riverside“ von D. Kantzleiter war ein bekannter Rhythmus, der nicht nur die Bläser schmunzeln ließ. Danach erklang wieder eine Verschmelzung zweier Choräle, wozu C. Woods die Melodien, über verschiedenen Oktaven verteilt, nach und nach mehrstimmig zum anfänglichen majestätischen Charakter zurückführt. So schloss sich der Kreis um „Jesus ist kommen, der König der Ehren.“ Nach einem Vorspiel in modernen Tonfolgen wurden die Bläser im Lied „Komm, sagt es allen weiter“ auch noch zu Sängern jedoch nicht als Solisten. In den restlichen Stücken wie dem „Mississippi Rag“ von Frackenpohl zeigte das Bläserensemble, dass es durchaus auch andere Kompositionen als Choräle beherrscht. Für alle Werke des Konzerts spendeten die Zuhörer kräftigen Schlussapplaus und mit der zweiten Zugabe, spielte sich das Ensemble in neun Takten selbst vom Podest. Die Tuba blies quasi den Schlussakkord allein.

KLAUS BÖHME